

st aber mehr für  
für den 2. Sept.,  
r Krieg doch noch  
ellschaft hat ihre  
Jahresrente von  
ntommen die Ge-  
n hat umfassende  
ie durch den Eisen-  
rdnet.  
er Fall in Hom-  
fs Kremenz und  
gestellten Anträge  
bei den jetzt zu  
heit des Bischofs  
ennächst auf dem  
Konsequenzen.  
i Versionen lief  
er Geisteserweis  
stehenden Sol-  
an nur, daß der  
aber das Gericht  
daß eine amtliche  
soll in Gestalt und  
rgten Nacht aber  
seine Vorgänger,  
rden, niedergeschof-  
egt, daß die Er-  
isse schlafende Ge-  
ist, wie gesagt,  
ehr möglich.  
11 Uhr hier ein-  
nes Schutzmannes  
der wegen Ver-  
urg verhaftet war.  
Zuge nach Frank-  
ungsliefert werden  
bei sich mit allen  
sowie mit einem  
Millionen. Für  
haben. Die No-  
or geübtes Auge  
die Zeit gekommen  
e Deutsche werden  
Bürgermeister von  
leerenclaven sitzen  
ärten sich 36 für  
ausgeliefert wer-  
agen: wir respec-  
tionalversammlung  
egentwurf, der die  
Alkoholfabrikanten  
den Gesegentwurf,  
ls an den Staat.  
den sind, ist merk-  
ewaltige Rolle ge-  
von der neuen An-  
mal und die Vor-  
sie verkauft hatten.  
hen meldeten, daß  
i, geriethen sie in  
alle diese Speku-  
acht. Diejenigen,  
hatten, haben ihren  
üßt, auf welche sie  
hlen, welche wohl  
der That nur eine  
zeichnung noch am  
nten nochmals ihren  
er an der Roulette  
gite tage hat es Hr.  
Nationalversamm-  
verständigen Reute  
(R. 3.)

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 fr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnir  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 fr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro 9

Donnerstag, den 8. August

1872.

## Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die bei der letzten Oberfeuerchau gemachten Ausstellungen müssen zuverlässig auf den 1. September d. J. beseitigt sein, weshalb die Ortsvorsteher aufzufordert werden, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß sie auf diese Zeit den Erledigungsbericht hieher erstatten können.

Den 6. August 1872.

R. Oberamt. Act Walz, A.B.

## Schwarzwaldbahn.

R. Eisenbahnbauamt Calw.

## Rückständige Rechnungen

wollen in Laufe dieser Woche eingereicht werden.

Calw, 6. August 1872.

B o d.

## Genehmigung eines Holzverkaufs.

Der am 29. Juli am Forst vorgenommene Holzverkauf hat die höhere Genehmigung erhalten.

Weil d. Stadt, den 6. August 1872.

R. Eisenbahnbauamt.

D a s e r.

I g e l s l o c h.

## Haber-, Roggen-, Kartoffeln- und Flachs-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 10. d. M., von Morgens 8 Uhr an,

um baare Bezahlung:

- 1) Haber von ungefähr 5 Morgen,
- 2) Roggen " 3 1/2 " (theils Winterroggen),
- 3) Kartoffeln von 2 Morgen.

Sämmtliche Früchte stehen ziemlich gut.

- 4) Flachs von 1 Str. Aussaat.

Zusammenkunft beim hiesigen Rathhaus.

Die H. Ortsvorsteher werden ersucht, Obiges gef. in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 5. August 1872.

Schultheißenamt.

Bertsch.

N i c h t a l d e n.

## Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am Samstag, den . d. M., \*) Nachmittags Uhr,

auf dem Rathhaus

500 St. meist weisstannenes Langholz zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. August 1872.

Gemeinderath.

\*) Dieser Holzverkauf hat keine Gültigkeit, da nur verspätete Mittheilung die Weglassung unmöglich machte. Die Red.

## Privat-Anzeigen.

Calw.

Wir bedürfen eine Parthie von 100 Stück

## Kisten

von 6" stark taunen Holz

4' 5" lang, 2' 2" breit, 2' — hoch, im Licht gemessen,

mit 2fachen Leisten, 12" einwärts vom Haupt und an den Hauptern verzahnt und laden Lufttragende ein, uns hiefür billigstmögliche Preisofferte baldigst einzureichen.

J. F. Staelin & Söhne.

Calw.

## Hausantheil-Verkauf.

Da mir mein halbes Wohnhaus in der Metzgergasse, im Partere zu einem Laden oder jedem andern Geschäft passend, sammt Garten hinter dem Hause, entbehrlich geworden, setze ich dasselbe dem Verkauf aus und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

Schäble, Schreiner.

## Photographie.

Es werden in meinem neuerbauten Glashaus jeden Tag von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr Aufnahmen vorgenommen und kann ich meine verehrl. hiesigen Kunden nur durch zuvoriges Ansagen schnell bedienen.

W. Schlatterer.

Einen 1 1/2 jährigen

## Hund,

Ulmer Race, für dessen Wachsamkeit garantiert wird, hat zu verkaufen

Christian Ehnis bei Tuchmacher Metzger in der Vorstadt.

## Veteranen-Verein.

Donnerstag, den 8., Abends 7 1/2 Uhr, Monatsversammlung bei C. Hauser zur Krone. Zahlreiches Er:cheinen ist erwünscht wegen wichtiger Besprechungen. Der Vorstand.

Einen halben Morgen

## Binkel

hat zu verkaufen Christoph Zetter's Wtw.

Ein heizbares und ein nicht heizbares

## Zimmer,

mit oder ohne Möbel, hat sogleich zu vermieten

H. Bauer, Vorstadt.

Mein oberes

## Logis,

bestehend in zwei Zimmern, Küche, großer Deynkammer und Speicher, ist zu vermieten und kann in 8 Tagen oder später bezogen werden.

Oberamtsstierarzt Stohrer.

Ich suche für ein größeres Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt einen soliden, fleißigen Mann. Derselbe sollte mit dem Papierschnneiden auf einer

## Schneidemaschine

neuester Construction vertraut sein. Guter Lohn und dauernde Arbeit wird zugesichert. Eduard Mönch, Buchbinder, Heilbronn.

## Frischer Kalk

ist am Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. August, zu haben auf der Ziegelei von

C. Horlacher.

Altburg.

## 250 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Ulrich Pfeiffer.

Die  
**lithographische Anstalt**  
von  
**A. Oelschläger**  
in Calw

empfiehlt sich zur Aufertigung  
aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und  
Privatleben vorkommenden  
**lithographischen Druckarbeiten,**  
als:  
Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen  
aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen,  
Avisen, Adreß- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlo-  
bungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art,  
Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten  
u. s. w. u. s. w.  
und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

**Die Gewerbe-Ausstellung**

ist seit Samstag, den 29. Jun. dem Publikum eröffnet.  
Der Eintrittspreis ist 24 kr. per Person, am Mittwoch und Samstag 12 kr.  
Abonnementbillets für die ganze Dauer der Ausstellung:  
für Einzelne à fl. 4. —  
" Familien à fl. 2. —  
sind bei dem Kassier, Herrn Deyle, und an der Kasse zu haben.  
Die Kasse wird Morgens 9 Uhr eröffnet und Abends 6 Uhr geschlossen, und  
muß um diese Stunde das Lokal verlassen werden.  
Schulkinder können die Ausstellung nur an der Hand ihrer Eltern oder sonstiger  
erwachsener Personen besuchen. Ueberhaupt werden alle Besucher freundlichst  
gebeten, die absolut notwendige strenge Voesschrift: „nichts anzurühren“ zu be-  
achten, um sich nicht der Zurechtweisung durch die Aufsicht auszusetzen.  
Stühle und Schirme sind an der Kasse abzugeben.  
Hunde dürfen nicht mitgeführt werden.  
Cataloge, die zugleich einen kurzen Wegweiser der Bahn von Zuffenhausen  
bis Nagold und eine kleine Bahnkarte enthalten, sind bei allen Aufsehern à 12 kr.  
zu haben.

Das Ausstellungscomité.

C a l w.

**Brauereieinrichtung-Verkauf.**

Samstag, den 10. August, Mittags 1 Uhr,  
verkaufe ich in der Lunde hier gegen Baarzahlung an den Meistbietenden folgende  
Gegenstände:  
1 ältere kupferne Braupfanne, 1 steinernen Maiskasten mit Entböden, 1 ku-  
pferne Würzpumpe, Darzblech und Rohr von einer englischen Satteldörre  
und 1 eisernes Kühlschiff.

W. Bozenhardt.

**Wohnungsveränderung & Empfehlung.**

Da ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun in dem von mir er-  
kaufte (früher Sattler Waagereichen) Hause am Marktplatz wohne, empfehle ich mich,  
dankend für das seitherige Wohlwollen, einem hiesigen und auswärtigen Publikum auch  
für die Folge in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens.  
Georg M a j e r, Gärtner,  
neben dem Hirsq.

1 1/2 Viertel  
**Haber,**  
mit Klee angeblümt, auf der Schaffscheuer,  
hat zu verkaufen  
Kupferichmied Kirn's Wtw.

Weil d. Stadt.  
**Waizenbranntwein,**  
per Liter à 14, 15 und 16 fr. bei  
Oskar Schütz.  
NB. Bei größeren Gebinden werden  
nur solche zum Füllen angenommen, die  
mit dem Reichsstempel versehen sind.

**Ein Bett,**  
sowie ein gutbeschlagener großer  
**Koffler**  
sind sofort billig zu verkaufen; wo? ist zu  
erfragen bei  
Bäder Nagold  
in Hirsau.

**Einladung.**

Sämmtliche dem Calwer Bezirk zu-  
gehörige

**Müller**

werden zu einer Besprechung wegen Ven-  
derung des Mahllohns auf  
Samstag, den 10. d. M.,  
Mittags 7 Uhr,  
ins Gasthaus zur Kanne in Calw einge-  
laden und zahlreiches Erscheinen gehofft.  
Fr. K.

Stebenzell.  
Ca. 100 Centner gut eingebrachtes  
**Heu**  
hat wegen Mängung des Platzes um an-  
nehmbaren Preis zu verkaufen.  
Eugen Sautter,  
Bierbrauer. |

Unterzeichneter empfiehlt gute frühe  
**Kartoffeln**  
und  
**Futtermehl.**  
Georg Jung,  
Mehlgasse.

C a l w.

Am letzten Jahrmart kam mir eine  
gelb angestrichene  
**Wagenwende,**  
welche am Fruchtspeicher benützt wurde,  
abhanden.  
Ich suche den jetzigen Besitzer um  
Zurückgabe derselben.  
Georg Kleinhub, Schmiedmstr.  
am Markt.

Einen halben Morgen  
**Frühhaber**  
hat zu verkaufen  
E. Rengott.



# Gute blaue Frühkartoffeln

find zu haben bei Rothgerber Kappler.

# Tüchtige Cigarrenarbeiter

finden fortwährend dauernde Beschäftigung bei

Carl Stodmeyer, Weil der Stadt.

# Negen- und Sonnen-Schirme

empfehle ich in großer Auswahl; auch nehme ich Schirme zum Reparieren an.

Carl Störr, Badgasse.

Den von J. A. Schawweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

# Leder-Gerbseftstoff

empfehle ich in Fläschchen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Ein ehrliches

# Mädchen

wird in eine Wirtschaft zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

# Das Schindgras

von 1 Morgen Thalwiese verkauft G. Thubium.

# Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen

danke, zeige ich meinen werthen Kunden hiemit an, daß ich nunmehr bei Frau Glaser Kuras im Biergäßle über 2 Treppen wohne und empfehle mich auch ferner im Reinigen und Reparieren von Kleidern.

Friedrich Deuschle, Schneidermeister.

# Fremden

# interessanter Reisebeschreibungen

empfehle die Unterzeichnete das in ihrem Verlage erschienene und sowohl direkt als auch durch jede Buchhandlung zu beziehende Werk:

# Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/2 Bog. gr. 8°. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

# Calw. Frucht-Preise am 3. August 1872.

Getreide-Gattungen.	Voriger Preis Str.	Neuer Zufuhr Str.	Gesammt-Vertrag Str.	Deutlicher Verkauf Str.	Im Rest gebt. Ctr.	Höfster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Miedelster Preis		Verkaufsumme		Bogen d. vor Durchschnittpreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	ger.
Wägen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	20	191	211	151	60	8	42	8	29	8	15	1284	42	15	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	80	196	276	246	30	5	48	5	45	5	33	1413	—	17	—
Saber	—	128	128	128	—	4	12	3	58	3	54	508	36	11	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	515	615	525	90	—	—	—	—	—	—	3203	18	—	—

Stadtschultheißenamt.

# Die Gewerbeausstellung.

(Schluß.)

Die Strumpfwarenfabrikation ist gut vertreten durch Carl Ziegler, G. J. Stroth jun., Chr. Ludw. Wagner und G. J. Giebentrath hier. Ein Rundstuhl von G. J. Stroth, welcher den ganzen Tag im Gang erhalten wird, zieht immer viele Zuschauer herbei, ebenso eine Strickmaschine, welche schöne und sehr gute Arbeit liefert. Ein Jacquardstuhl, von Schill & Wagner hier ausgestellt und durch Tuchmacher Mann bedient, ist ebenso interessant und findet immer Zuschauer. Vom gleichen Künstler Mann ist auch ein originelles Fuhrwerk ausgestellt, welches einen Charabanc vorstellt, und für einen der Großen im Weltputer Lande ein recht elegantes Fahrzeug abgeben würde. Bei unseren etwas längeren Verhältnissen dürfte es jedoch für die Füße auch kleinerer Kinder kaum Platz genug bieten. — Die Krapsfabrik von Dörtenbach & Schaubert hier hat unstreitig das Interessanteste, was die Ausstellung bietet, gebracht, indem neben einem umfassenden Sortiment ihrer Fabrikate in Kraps für Woll- und Baumwollspinnerei auch 2 Krapsbandmaschinen ausgestellt sind, welche den ganzen Tag in Thätigkeit erhalten werden. Hier ist der Galvanisationspunkt, wo sich immer die meisten Besucher herandrängen, und sich das Wunder erklären lassen, wie die complicirte Maschine so leicht und sicher und so rasch arbeitet. Da die Wenigsten solche Maschinen schon gesehen haben, so ist es sehr anzuerkennen, daß die Herren Dörtenbach & Schaubert das nicht unbedeutende Opfer gebracht haben, diese Maschinen auszustellen. — Wir kommen nun zu einem weiteren Complex von Ausstellungsgegenständen, nämlich 5 Thurmuhren von Perrot hier, wovon die größte in Gang gesetzt ist. Der Aussteller hat sich viel Mühe damit gegeben und es wäre für größere und kleinere Gemeinden, welche uhrenbedürftig sind, hier Gelegenheit zum Einkauf geboten. Diese Uhren haben den Vortheil, daß sie überall aufgestellt werden können und es dazu keiner Vorrichtung oder banklichen Veränderung bedarf. — Kochherde sind ausgestellt von Zerwed, Erhardt und Heldmaier hier und Zimmermann in Nagold und ist für große und kleine Haushaltungen damit geforgt. — Glaser Wilhelm hier hat die hintere Wand des Ausstellungsgebäudes mit 3 gemalten Fenstern geschmückt, welche eine Fierde desselben sind. — Ein Hund Journiere ist von Bauer in Hirsau zur Ausstellung gebracht und sieht sich an die Jagd- und Küblerwaren an, welche in recht schönen Exemplaren von L. Giebentrath, Rell, Nischele und Breilling hier, Schweizer und Schöninger in Weidenstadt, Gutefunk in Altenhain, Maier in Künthal, Kelling in Nagold, Kübler in Feina, Sülze in Leonberg und Reos in Gerlingen ausgestellt sind. Kirchherr in Stammheim hat ein Gällensag ausgestellt, welchen Geschäftszweig er als Spezialität betreibt. — Im äußern Saal und im Freien fällt und zunächst ein Wasserreservoir von Zerwed hier in die Augen, neben welchem ein Brennapparat von Kirn hier steht. Eisenbauer Krenngott hat einen sehr schönen und künstlich gearbeiteten Grabstein ausgestellt, der allgemein Beifall findet. Proben luftgetrockneter Bausteine sind

von Fochtenberger in Bussenhausen ausgestellt. — Eine große Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen hat Blesing in Hemmingen gebracht in 4 Dreschmaschinen, 3 Futterheilmaschinen, 1 Sämaschine, 1 Wurzelschneidmaschine, 1 Oelmühle und Rübenschneider, 1 Oelmühle mit Säblätternwalze, 1 Oel- und Weinpresse, 1 eisernen Klee- und 1 eisernen Ringelwägle, 1 Erntepator und 2 Hühnerägen. Weiter sind Futterheilmaschinen ausgestellt von Rau in Stammheim, Dörcher in Reubulach, Gehring in Gehingen, Pettle in Leonberg und Kuhnle in Wönsheim; Gehring in Gehingen, R. Vinius in Wildberg, Koller in Oberhangstett, Schmitt und Quinzler in Gehingen und Gommel in Hemmingen. Pflüge sind in großer Auswahl vorhanden von G. Kleinhub und Carl Höyner hier, von letzterem auch eine Egge; ferner von Wagner Pflug und Schmied Schanz in Wildberg, Thurer in Nagold, Wendel in Leonberg, Brodmann & Scheel in Rutesheim, Luz und Schröck in Weidenstadt und Feuerbacher in Gbhäusen. Eine Gällenspumpe hat Fr. Gehring in Gehingen ausgestellt. Winden sind von Schäfer in Heimsheim, Thurer & Benz in Nagold, Mohr in Calw, Brückenwaagen von Dengler in Nagold und Schäfer in Heimsheim ausgestellt. Schlosser Maier in Hirsau hat einen schönen Maschinenkasten und Zimmermann Bad en hat hier eine Kurbelwelle und eine Waschmaschine zur Ausstellung gebracht, wodurch sich beide als Meister in ihrem Fache bewähren haben. Von Schlosser Mohr sind mehrere Kurbelwellen und von Mech. Gyppler in Nagold ein Hebelkraben und eine Möstereipressen ausgestellt.

Damit hätten wir die Runde gemacht und nur noch nöthig, aus den schönen mit vielen Fleiß gearbeiteten Pavillon, von Chr. Kirchherr hier ausgestellt, anzusehen, in dessen Innern es hier und da etwas Lebhaft zugeht, wenn die durstige Menschheit sich an kühlem Trunkte labt oder der Ausstellungsbesucher die Bedröckter dieser lustigen Lederer anzieht. Schlosser Erhardt hat einen runden Gartentisch und Gartensessel ausgestellt, welche hier zweckmäßige Verwendung finden; ebenso sind hier die feinen Gebilde ausgestellt, welche G. Diertamm und Gottlob Haydt täglich frisch in die Ausstellung liefern und welche in der hier angebotenen kleinen Restauration praktische Verwendung finden. Zum Schluß dürfen wir nicht unterlassen, auch der hier. Handelsgärtner Maier und Köpfer zu gedenken, welche den improvisirten Gartenanlagen durch eine Fülle prächtiger Blumen eine so große Freude verschaffen haben und die sich die Pflege derselben so sehr angelegen sein lassen, daß wir fortwährend den schönsten Blumenflor zu bewundern haben.

# Tagesneuigkeiten.

Das bisher bestandene „Kommando der Königlich Württembergischen Kavallerie“ ist nunmehr aufgelöst und es hat die Aufstellung der beiden württemberg. Kavalleriebrigaden stattgefunden. Sie bilden die 26. (1. R. Württembergische) und 27. (5. R. Württembergische) Kavalleriebrigade. Die erste besteht aus dem 1. württembergischen



Manenregiment (König Karl) Nro. 19 und dem 1. württembergischen Dragoneregiment (Königin Olga) Nro. 26, und die zweite aus dem 2. württembergischen Manenregiment (König Wilhelm) Nro. 20 und dem 2. württembergischen Dragoner-Regiment Nro. 27.

— Friedrichshafen, 5. Aug. Die dem „Sebl.“ entnommene Nachricht, nach welcher 14—16 Personen bei dem Sturme am 28. Juli auf dem Ueberlinger See auf 4 kleinen Schiffchen verunglückt seien, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt; dieselben haben sich retten können. — Der neueste Sturm hat im städtischen Seeewald allein 200 Stämme niedergelagt. (St.-A.)

— München, 5. Aug. Der Erzbischof von Utrecht hat während seines Aufenthalts in Baiern im Monat Juli d. J. in München 6, in Kiefersfelden 21, in Mering 184, in Rempten 100, in Kaiserslautern 27, in Landau 43 und in Zweibrücken 57, zusammen also in 7 bairischen Orten 438 Altkatholiken die Firmung erteilt.

— Das vierte deutsche Turnfest hat seinen Anfang in Bonn, der Stadt des Sängers und Patrioten Ernst Moritz Arndt, genommen. Schon am Freitag den 2. August zogen vereinzelt Gruppen von Gästen, auch die von Darmstadt kommenden Turnlehrer, zur Stadt ein. Am Samstag strömten sie in langen Schaaren Stunde um Stunde herzu und fanden in der Beethovenhalle ihre Ausweise. Weitans die größte Zahl der Gäste kampirt im Zeltlager, soweit sie nicht auf ihre Kosten ein anderweites Unterkommen suchen. Nur wenige Ehrengäste werden frei biquartirt, da unsere süddeutsche Einquartierungsweise am Rhein nicht gebräuchlich ist. Die Stadt hat sich in reichen Flaggenschmuck gehüllt. — Samstag um 11 Uhr begann im Kasino unter dem Vorsitze Th. Georgii's von Eßlingen der Turntag, zu dem 190 Vertreter, darunter 4 aus dem Elsaß, je 1 aus London, Petersburg und New-York und 5 aus Pesth. Auch die Deserteure und einzelne Belgier und Niederländer fehlten nicht. Der deutsche Turnerbund zählt zur Zeit 1626 Vereine mit ca. 120,000 Mitgliedern. Die 18 Punkte der Tagesordnung wurden in ca. 5 Stunden erledigt. In den Fünferauschuss wurden berufen: Georgii von Eßlingen, Dr. Lion von Leipzig, Dr. Sz. von Lindenau, Dr. Friedländer von Leipzig und Dr. Angerstein von Berlin; sodann wurde das Schiedsgericht für das am Montag stattfindende Wettturnen bestimmt. Es sitzen darin u. A.: Angerstein von Berlin, Bier von Salzburg, Bofinger von Stuttgart u. s. w. — Abends fand in der Beethovenhalle die offizielle Eröffnung des Festes statt. Der Vorsitzende des Bonner Comité's, Dr. Herm. Bleibtreu, sprach in meist starker Rede zu der Menge, die sich wohl auf 5000 Personen belaufen haben mag. Endloser Jubel erscholl, als der Redner nach dem Hinweis auf das nun im Frieden geeinte Vaterland dem Schirmherrn dieses Friedens, dem Deutschen Kaiser, ein Hoch brachte. Sodann übergab der Redner die Festleitung an den Festpräsidenten Th. Georgii, der die Turner zu treuer Arbeit am Vaterlande und zu richtiger Festfeier ermahnte. — Das Zeltlager besteht aus 328 Zelten, die, jedes Zelt seine fortlaufende Nummer führend, durch 3 breite Straßen (Arndt-, Spieß- und Jahnstraße) in eben so viele Abtheilungen geschieden sind. Rechts vom Eingang ist im Reithause die Garderobe mit gegen 5000 einzelnen Hängern, links sind Wirthschafts-buden und ein Frisirsalon. Auf 5 Plätzen stehen Brunnen mit trefflich eingerichteten Waschapparaten, zwar etwas primitiven Charakters, aber reinlich und zureichend. Für Beleuchtung ist durch Gasanordnung gesorgt; ebenso ist zum Schutze gegen Feuergefahr eine Feuerpistole auf dem Plage. Jeder Mann erhält für die Nacht 2 woll. Decken.

— (Das vierte deutsche Turnfest in Bonn.) An dem, Sonntag um 2 Uhr stattfindenden Festzuge — der Regen hatte die Aufstellung verzögert — beteiligten sich gegen 5000 Turner mit circa 300 Fahnen, ein stolzes Bild. Die Landsmannschaften und Städte waren durch Tafeln bezeichnet, getragen von Jungen. Die Bonner Bewohnerschaft verhielt sich zuerst theils vornehm abweisend, theils ganz theilnahmlos; erst nach und nach thaut die Eiskrinde auf, und als der Zug nach langem beschwerlichem Marsche endlich die Höhe des reizend gelegenen Festturnplatzes erreicht hatte, kamen auch die Bonner in hellen Haufen zu Fuß und zu Wagen nach. Der Mangel an gastfreundlichem Entgegenkommen bei der weitaus größeren Zahl der Bonner hat überhaupt bei den Turnersleuten einen sehr abfühlenden Eindruck hervorgebracht. Dem Comité kann das indessen gewiß nicht zur Last gelegt werden. — Auf der Höhe ordneten sich die Schaaren zu den Freiübungen, die in ihrer Einfachheit, ausgeführt von circa 1000 Mann, eine mächtige Wirkung übten. Hernach führten die Rheinpreußen und Westfalen ein sehr gelungenes Schauturnen auf. — Abends war Reunion im Zeltlager; daß es da nicht sehr ruhig zuging, läßt sich denken, doch kam nicht der mindeste Erzeß vor und bis zur späten Nacht war die improvisirte Stadt in lebhafter

Bewegung. Soeben, Montag Morgen 8 Uhr, ziehen die Turner wieder zur Arbeit auf den Turnplatz.

— Berlin, 4. Aug. Der Kultusminister Dr. Falk ist heute früh von seiner Reise nach Homburg zurückgekehrt. Da die Entscheidung des Kaisers in der Angelegenheit des Bischofs von Ermland und des Feldprobstes Ramzanowski bereits erfolgt ist, darüber hat bis jetzt selbst in den bestunterrichteten Kreisen nichts verlautet; es ist nicht undenkbar, daß der Kaiser sich auch jetzt noch die endgiltige Entscheidung vorbehalten hat.

— Wien, 31. Juli. Die Begegnung der Kaiser von Deutschland und Oesterreich auf österreichischem Boden ist fraglich geworden; man hat, nachdem die Ankunft des Kaisers von Rußland in Berlin feststeht, selbst den Schein meiden wollen, als träten ihm Deutschland und Oesterreich bereits mit bestimmten Vereinbarungen gegenüber. Selbstverständlich ist unter diesen Umständen auch von der Reise des Fürsten Bismarck und des Fürsten Gortschakoff nach Gastein nicht mehr die Rede, wie denn auch Graf Andrassy sich sofort nach Ungarn zurückbegeben hat. — Graf Andrassy hat, und zwar aus dem Munde des Kaisers, die Umwandlung der Berliner Zweikaiser- in eine Dreikaiserbegegnung erst erfahren, als das Erscheinen des russischen Czars gesichert war.

— Wien, 3. Aug. In der Jesuitenfrage ist soeben von Seite des österreichischen Ministeriums ein Schritt geschehen, der wohl manchen, an die Aktion des Kabinetts Auerperg-Unger in dieser Richtung sich anheftenden Zweifel zu bannen geeignet sein wird. Man hat die Regierung falsch beurtheilt, als man hinter der scheinbaren Unthätigkeit derselben in der Jesuitenfrage die Absicht einer vollen, freiwilligen oder unfreiwilligen Passivität erblicken wollte. Ein vom 11. Juli datirter Erlass, der an die Landeschefs erging, spricht dießfalls eine Sprache, die an Deutlichkeit und Energie, dem Jesuitismus vorläufig an der Hand der bestehenden Gesetze einen genügend starken Damm zu setzen, kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Der Erlass faßt zwei Eventualitäten, unter denen der aus Deutschland ausgewiesene Jesuitenorden in Oesterreich festen Fuß fassen wollte, ins Auge: die korporative Ansiedlung und die Einzelseinwanderung. Der Empfang, den die österreichische Regierung mit diesem Erlasse den Jesuiten in Aussicht stellt, dürfte diese kaum besonders animiren, ihre Schritte nach Oesterreich zu lenken; sie werden hier keinen Fuß fassen können, denn der ganze Inhalt des Erlasses spricht dafür, daß man die in ihm angedeuteten gesetzlichen Bestimmungen mit voller Schärfe zur Anwendung zu bringen bereit ist. Nach diesem Vorgehen des österreichischen Ministeriums und des auswärtigen Amtes wird wohl auch die ungarische Regierung mit ihren Maßnahmen nicht zurückbleiben können.

Schweiz. Davos-Platz, Canton Graubünden, 4. Aug. Es wird die Leser Ihres Blattes ebenfalls interessieren, wenn ich Ihnen die Mittheilung mache, daß wir gestern in dem herrlichen, fast 5000' hohen Thale mit einem 1 1/2' tiefen Schnee, überrascht worden sind, nachdem wir vor wenigen Tagen eine Hitze von über 24° auszuatmen hatten. Die ältesten Bewohner dieser romantischen Gegend erinnern sich keines ähnlichen Falles in dieser Jahreszeit. (Pf. B.)

Frankreich. Versailles, 4. Aug. Die Nationalversammlung hielt gestern ihre letzte Sitzung. Die Bänke waren äußerst spärlich besetzt und jeden Augenblick war die beschlußfähige Anzahl in Frage gestellt. Man erlebte im Geschwindschritt eine Reihe von Gesegentwürfen von localem Interesse, darunter auch die Repartition von 4 Millionen unter die von dem Kriegunglück betroffenen Departements und zwar drang für diese Vertheilung die von der Regierung gegen die von der Commission vorgeschlagene Norm durch. Ein republikanischer Abgeordneter von Algerien, der Maire von Algier, Herr Buillermoz, zeigte in dieser Sitzung noch an, daß er sich durch Privatverhältnisse gezwungen sehe, seine Entlassung zu geben. Kurz darauf bemerkte der Präsident: „Ich muß erklären, daß wir nicht mehr in beschlußfähiger Anzahl sind und daher nicht weiter berathen können. Die Nationalversammlung vertagt sich auf den 11. November.“ Und ohne jeden Auf, sei es auf die Republik, sei es auf Frankreich, ging die Kammer auseinander.

Paris, 4. Aug. Das „Journal officiel“ sagt, daß der auf jede Zeichnung fallende Antheil nicht unter 7 1/2 und nicht über 8 Prozent betragen werde.

Italien. Rom, 1. Aug. Bekanntlich hat der Jesuitengeneral in Rom, Pater Beckx, die Oberen dieses Ordens zu einem großen Konsistorium berufen. Wie die „Ital. Nachr.“ in Erfahrung bringen, handelt es sich dabei u. A. darum, den Namen und die Ordensstracht der aus Preußen verwiesenen Jesuiten zu ändern und so viele als möglich in andere dort geduldete Orden eintreten zu lassen.

